

IN KÜRZE

**Sommer-Serenade
in der Wiecker Kirche**

Greifswald – Während einer Sommer-Serenade erklingt in der Wiecker Kirche Musik für Blockflöte und Orgel. In diesem sommerlichen Konzert spielen Schülerinnen der Montessori-Musikschule unter anderem Sonaten von Chevalier, Händel und Boismortier. Sie werden von Olga Bille an der Orgel begleitet.

● **Termin:** 19. August, 18 Uhr

**Soiree im Theaterfoyer
mit Generalmusikdirektor**

Greifswald – Im September wird der Reigen der Philharmonischen Konzerte des Theaters mit einem großen Eröffnungskonzert beginnen, dem sieben Philharmonische Konzerte folgen. Schon jetzt können interessierte Zuschauer mit und ohne Konzertabonnement im Rahmen einer Soiree im Theaterfoyer einen Einblick in die Programme erhaschen. Generalmusikdirektor Golo Berg wird anhand von Klangbeispielen den Konzertplan der Spielzeit erläutern.

● **Termin:** 19. August, 17 Uhr

**Naturfreunde wandern
im urwüchsigen Auenwald**

Greifswald – Die Naturfreunde fahren nach Gruel am Ostufer des Recknitztals. Von dort wird durch einen urwüchsigen Auenwald im Recknitztal bis zur Straße nach Marlow gewandert. Von dort geht es an der Schwedenschanze vorbei nach Camitz und weiter bis in den kleinen Ort Tribohm. Der Rückweg führt am Naturlehrpfad im Mühlbachtal entlang.

● **Treffpunkt:** 18. August, 8.30 Uhr, mit Pkw-Fahrgemeinschaft, Parkplatz Thälmannring (Leitung: R. Hilbert)

**Hebühne lädt zur
Spielplanvorstellung ein**

Greifswald – Der Theaterförderverein „Hebühne e.V.“ des Theater Vorpommern lädt die Mitglieder und alle Theaterfreunde zur Spielplanvorstellung durch den Intendanten Dirk Löschner ein. Er wird den neuen Spielplan für die Spielzeit 2012/2013 vorstellen und es besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

● **Termine:** 18. August um 15 Uhr im Theaterfoyer Stralsund; 19. August um 15 Uhr im Theaterfoyer Greifswald

HGW KOMPAKT

Der Kleingartenverein „Rosental“ e.V. feiert am 18. August sein 90-jähriges Bestehen mit einem Kinder- und Gartenfest im Vereinsheim in der Salinenstraße.

Im Dom St. Nikolai erklingt am 19. August um 14 Uhr eine Orgelmusik, die von den Teilnehmern des Internationalen Sommerkurses für Organisten gestaltet wird.

Zur Fahrt in den Vogelpark Marlow lädt die DRK-Sozialstation am 20. August ein. Die Abfahrt erfolgt um 12.30 Uhr ab Thälmannring 25. **Die Konsum-Senioren** treffen sich am 21. August um 15 Uhr im Bistro in Eldena.



Bärbel Steinberg, Iris Vitzthum, Karin Wurlitzer und Sylvia Dallmann (v.l.) in der Galerie von St. Spiritus. Mario Scarabis (2.v.l.), Museologe am Pommerschen Landesmuseum, wird während der Finissage am 28. August zu den Ausstellungsbesuchern sprechen. Foto: Peter Binder

Kunstverein Art7 setzt auf Schwarz und Weiß

Für eine gemeinsame Ausstellung beschäftigten sich sechs Künstler mit einem Thema. Die Schau im St. Spiritus gehört mittlerweile zu den festen Größen des Vereins.

Von Petra Hase

Greifswald – Kaum etwas ist auf den ersten Blick gegensätzlicher als Schwarz und Weiß. Zwei Farben, die vom Maler und Farbentheoretiker Wassily Kandinsky als Anfang und Ende der Malerei bezeichnet wurden“, erklärt Sylvia Dallmann. Dabei würden andere Kollegen gar von „Nichtfarben“ sprechen.

Die Künstlerin muss es wissen. Beschäftigte sie sich doch speziell für das aktuelle Ausstellungsprojekt des Kunstvereins Art7 intensiv mit dem Thema. Wie fünf weitere Vereinsmitglieder, deren Arbeiten noch bis Ende August unter dem Titel „schwarzplusweiß“ in der Galerie des Sozio-kulturellen Zentrums St. Spiritus zu sehen sind. „Die Idee entstand bereits vor zwei Jahren nach unserer gemeinsamen Ausstellung ‘200 Jahre nach Runge‘“, erzählt Bärbel Steinberg. Ihre Person selbst führte quasi zum Thema. „Denn uns ist aufgefallen, dass Farben bei ihr eigentlich immer abwesend sind“, verrät Dallmann mit einem Lachen. Heißt: Bärbel Steinberg, viele Jahre Grafikdesignerin am Theater Vorpommern, liebt Schwarz und Weiß beziehungsweise deren Kombination. „Der Klassiker ist ja auch gerade wieder in“, meint sie und findet es spannend,

wie ihre Mitstreiter und Freunde sich dem Thema näherten.

Karin Wurlitzer etwa brachte Plastiken zu Papier: „Ich habe in Berlin verschiedene Skulpturensammlungen besucht und das verarbeitet“, berichtet sie mit Blick auf die sechs jeweils 50 mal 70 Zentimeter großen Arbeiten. „Gemalte Skulpturen sind in der Kunst wenig populär“, kommentiert Sylvia Dallmann, die ihre eigenen Werke als „Gothisches Gefühl“ betitelt. Hintergrund ist ihre jüngste Ausstellungs-beteiligung in Wismar (Kapitelle der Stille), weshalb sie auch einen „Lichten Tempel“ – eine glasierte Keramikarbeit mit gotischen Elementen – in Szene setzte.

Iris Vitzthum indes kam es gerade recht, dass der Ausstellungstitel ein „plus“ beinhaltet. „Weil ich Schwarz und Weiß zusammennehmen konnte und dann ein Grau bekam“, erklärt die gebürtige Münchenerin. Die Überlagerungen der Farbschichten findet sie spannend: „Das läuft, bewegt sich und kommt irgendwann zum Stillstand“, sagt Vitzthum fasziniert und steht auch dazu, zwei der zehn Arbeiten auf grünem Papier in die Ausstellung „geschmuggelt“ zu haben.

●● Es macht Spaß, sich immer wieder einmal gemeinsam einem Thema zu stellen.“

Sylvia Dallmann, 2. Vorsitzende Art7

Für ihre Künstlerkollegen kein Problem. Ganz im Gegenteil. „Jeder hat doch andere Vorstellungen. Warum soll sich einer verbiegen“, plädiert Bärbel Steinberg für die Freiheit der Kunst und wertschätzt es deshalb, dass sich auch Sven Ochsenreiter, trotz großer Bauchschmerzen an der Schau beteiligte. Ein Blick auf seine Arbeiten erklärt das: Die Mädchen mit Tüchern sind alles andere als Schwarz und Weiß. Auch Nils Dicaz konnte nicht ganz aus seiner Haut, verleiht dem Raum einen Hauch von Rot, während sein „Kotzbrocken“ pechschwarz daher kommt. Die Holzskulptur sticht aus den Arbeiten heraus, passt aber ideal zu Bärbel Steinbergs Papierobjekten. Die ver-raten hohe Faltrubrik und sind nun wirklich schwarz und weiß: Kuben sowie vieleckige Körper, die sie aus längst abgeschriebenen Theaterplakaten formte. Eine alte Leidenschaft, die Steinberg stets vor neue Herausforderungen stellt. Die Zwiesprache dieser Objekte mit den anderen Ausstellungswerken findet sie wie auch ihre Mitstreiter absolut spannend. Sechs vollkommen unterschiedliche Kunstansätze zwischen vier Wän-

den. „Das macht Spaß, regt an“, versichert Sylvia Dallmann, zweite Vorsitzende des Kunstvereins Art7, der demnächst zur Finissage einlädt.

Doch darauf beschränken sich die Aktivitäten der Künstler und Kunstgenießer nicht. Die mehr als 40 Mitglieder des Vereins unter Leitung des Vorsitzenden Ekkehard Brunstein laden zu Vorträgen ein, organisieren in diesem Jahr die 32. Kunstauktion im Theater Vorpommern, unternehmen Exkursionen. Erst im Juli führte eine Tour zur Kunsthalle nach Wittenhagen.

● **Finissage:** 28. August, 19.30 Uhr, St. Spiritus, Dresscode: black and white



Schwarz-weiße Origami-Figuren sind Teil der Ausstellung.

Omas erkennen Enkeltrick

Greifswald – Zwei Greifswalder Seniorinnen wurden von Enkeltrickbetrüger heimgesucht. Doch die Betrüger rechneten nicht mit der Pfliffigkeit der älteren Damen.

Am Dienstagmittag erhielten die beiden Frauen Anrufe von ihren angeblichen Enkeln namens Klaus und Torsten. Da die Frauen nicht in die Falle des Täters tappen, beendete der die Gespräche daraufhin immer schnell.

Während nach der üblichen Aufforderung „Oma hilf mir!“ der Betrüger im ersten Anruf schnell merkte, dass das Opfer mit „Klaus“ nichts anfangen konnte und entsprechend irritiert reagierte, konnte er im zweiten Fall seine von der Rentnerin angefragte Adresse nicht benennen.

Die Polizei geht wegen der aktuellen Fälle davon aus, dass wieder eine Welle von Versuchen des Enkeltrickbetruges über die Region schwappen dürfte. In der Regel wälzen der oder die Täter vor der Tat Telefonbücher und suchen dort zumeist nach älter klingende Vornamen wie Lotte, Frieda oder Brunhilde. Vorsicht ist also in jedem Fall angebracht. „Die beiden Greifswalderinnen reagierten zudem richtig und hinterfragten gezielt persönliche Angaben der beiden angeblichen Enkel. Außerdem informierten sie umgehend die Polizei. Das sollte immer geschehen“, sagt Polizeisprecher Axel Falkenberg.

Teleperformance unterstützt Computerclub

Greifswald – Der Flexi-Computerclub e.V. in der Hansestadt erhielt von Teleperformance Greifswald zehn funktionsfähige Rechner – ausgerüstet mit Windows-XP. Anita Bochtler, Standortleiterin von Teleperformance Greifswald, übergab die Rechner an Martin Koß vom Flexi-Club.

Die „Flexis“ fördern das Arbeiten am Computer für Jugendliche mit und ohne Handicap. Die Angebote sind vielseitig – Hilfe am PC, Ausformulieren von Schreiben oder einfach nur Musik machen, Grußkarten basteln und Fotos bearbeiten. Für diese Arbeit sind jedoch leistungsfähige Computer notwendig. „Hier wollten wir unbedingt helfen“, so Anita Bochtler. „Uns liegt es am Herzen, ehrenamtliche Arbeit im sozialen Bereich zu unterstützen, die auch auf Informationstechnologien zurückgreift“, so die Callcenter-Chefin.

Teleperformance Greifswald startete 2006 mit 50 Mitarbeitern in der Universitäts- und Hansestadt. Aktuell sind es 530 Mitarbeiter, die in anspruchsvollen Projekten im Bereich Telekommunikation und Internetversandhandel tätig sind. „Wir wachsen weiter und suchen für unsere Arbeit noch Verstärkung“, erklärt die Standortleiterin.

Lecker: Rotweinkuchen und Himbeer-Torte

Die OSTSEE-ZEITUNG stellt die Lieblingsrezepte der Leser vor. Nachbacken empfohlen!

Greifswald – Zum 60. Geburtstag der OSTSEE-ZEITUNG sind wieder zahlreiche Rezepte von Lesern in der Redaktion eingegangen. Wir stellen hier nochmals eine Auswahl vor und wünschen viel Spaß beim Nachbacken.

Himbeer-Sahne Torte

Adelheid Hammerschmidt aus Greifswald

Zutaten für die Torte: 1 Tüte (100 Gramm) Quick Himbeergeschmack, 1 Tüte Götterspeise Himbeergeschmack, 3 Becher Schmand, 3 Becher Schlagsahne, 3 Päckchen Sahnesteif und 2 Päckchen Vanillezucker.

So wird die Torte gemacht: Schlagsahne mit Sahnesteif und Vanillezucker steif schlagen. Tüte Quick darunter heben und diese Masse auf den Tortenboden ver-

streichen und 3 Stunden im Kühlschrank stellen. 1 Tüte Götterspeise (Himbeergeschmack), 6 bis 7 Esslöffel Zucker, 250 Milliliter Wasser kurz vor dem Aufkochen vor Herd nehmen und 3 Minuten abkühlen lassen. 300 Gramm tiefgefrorene Himbeeren entnehmen und in die Götterspeise verrühren. Wenn die Masse beginnt fest zu werden, dann auf die Schmand-Sahnefüllung geben und glatt streichen. 3 Stunden kühlen lassen.

Selterskuchen

Renate Michaelis aus Greifswald

5 Eier, 2 Tassen Zucker, 3 Tassen Mehl, 1 Tasse Öl, 1 Päckchen Backpulver, 1 Tasse Selters verrühren und backen. Danach Puderzucker mit Zitrone als Guss vermischen und über dem Kuchen verteilen.

Omnibuskuchen

Marianne Krieg aus Greifswald

Für den Kuchen benötigt man: 200 Gramm Butter, 3 Eier, 500 Gramm Weizenmehl, 1 Päckchen Backpulver, 60 Gramm gehackte Mandeln, 50 Gramm Rosinen, das abgeriebene einer 1/2 Zitrone, 1/8 bis 1/4 Liter Milch und 250 Gramm Zucker. Und

so wird er gemacht: Butter schaumig rühren. Zucker, Eigelb, Mehl und Backpulver hinzugeben und verrühren. Das Eiweiß zu Eischnee aufschlagen und mit Mandeln, Rosinen, Zitronengewürz in den Teig unterheben. Die Masse in eine gefettete Springform geben. Den Kuchen bei 150 bis 200 Grad etwa 70 Minuten backen.

Rotweinkuchen

Dorothea Kosmala aus Greifswald

Zutaten für den Kuchen: 250 Gramm Butter, 250 Gramm

Dorothea Kosmala hat einen Rotweinkuchen gebacken.



**OSTSEE-ZEITUNG
Greifswalder Zeitung**

Redaktions-Telefon: 03 834 / 793 687, Fax: - 684

E-Mail: lokalredaktion.greifswald@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion: Montag bis Freitag: 9.30 bis 19 Uhr, Sonntag: 10 bis 17 Uhr.

Leiterin der Lokalredaktion: Katharina Degrossi ☎ 03 834 / 793 687

Redakteure: Petra Hase (-90), Sven Jeske (-92), Cornelia Meerkatz (-94), Dr. Eckhard Oberdörfer (-88), Kai Lachmann (-91)

Verlagshaus Greifswald Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Johann-Sebastian-Bach-Straße 32, 17489 Greifswald, Postfach 3361, 17463 Greifswald

Verlagsleiter der Greifswalder Zeitung: Ralf Hornung, ☎ 03 834 / 793 674

Öffnungszeiten des Service-Center Montag bis Donnerstag: 10 bis 17 Uhr, Freitag: 10 bis 15.30 Uhr

E-Mail: verlagshaus.greifswald@ostsee-zeitung.de

Leserservice: 01 802 - 381 365*

Anzeigenannahme: 01 802 - 381 366*

Ticketservice: 01 802 - 381 367*

Fax: 01 802 - 381 368*

*nur 6 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Min.

Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr, Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.